

STADT NORDEN

Niederschrift

über die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses (03/FO/2007)

am 07.06.2007

im Feuerwehrgerätehaus an der Klosterstraße

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 15.03.2007
Vorlage: 0234/2007/2.1
7. Sachstandsbericht Vergleichsring Feuerwehr
Vorlage: 0266/2007/2.1
8. Sachstandsbericht zur Planung des Hilfeleistungszentrums
Vorlage: 0270/2007/2.1
9. Gestaltung der Eingangsbereiche auf den städtischen Friedhöfen;
Vorlage: 0241/2007/2.1
10. Ruhebänke auf den städtischen Friedhöfen in Norden
Vorlage: 0242/2007/2.1
11. Dringlichkeitsanträge

12. Anfragen

13. Wünsche und Anregungen
 - 13.1. Wünsche und Anregungen: Geschwindigkeitsbeschränkungen bei Feuerwehreinsätzen/3.3
Antrag: AN/0274/2007
 - 13.2. Wünsche und Anregungen: Bestattungsbroschüre
 - 13.3. Wünsche und Anregungen: Feuerwehrhaus Leybucht polder - Telefon
 - 13.4. Wünsche und Anregungen: Zeichnungen Feuerwehrhaus

14. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses und begrüßt die Anwesenden.

Sein besonderer Gruß gilt dem Staatlichen Baumanagement Osnabrück-Emsland (SOBE), vertreten durch den Behördenleiter ,Herrn Bitter, und den Leiter der Planungsabteilung, Herrn Widjaja sowie Herrn Helbig vom Planungsbüro Plan-Bau-Nord.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Dringlichkeitsanträge werden nicht gestellt. Der Vorsitzende stellt sodann die vorliegende Tagesordnung fest.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Es sind keine Eilentscheidungen bekanntzugeben.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Fröbel gibt bekannt, dass die Toilette auf dem Friedhof inzwischen gefliest wurde. Es erfolgt außerdem noch eine Pflasterung um das Gebäude herum.

**zu 6 Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 15.03.2007
Vorlage: 0234/2007/2.1**

Sach- und Rechtslage:

entfällt

Es ergeht folgender Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 15.03.2007 wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 7 Sachstandsbericht Vergleichsring Feuerwehr
Vorlage: 0266/2007/2.1

Sach- und Rechtslage:

In der Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses vom 07.02.2007 wurde zu der Arbeit in dem Vergleichsring „Feuerwehr“ berichtet.

Dieser Sachstandsbericht erfolgte auf der Grundlage der Zahlen und Daten des Jahres 2005.

Inzwischen liegen die Zahlen aus 2006 vor, sie sind in einer Arbeitssitzung des Vergleichsringes am 08.05.2007 in Norden erörtert worden.

Da im Bereich der Feuerwehr durch die Verlegung der FTZ (Feuerwehrtechnischen Zentrale) und durch den Bau des Hilfeleistungszentrums erhebliche Umstrukturierungen in den Organisationsabläufen und bedeutsame Investitionen anstehen, soll zu den aktualisierten Wirtschafts- und Leistungsdaten der Wehr in der Sitzung des Fachausschusses am 07.06.2007 berichtet werden.

Anhand von Folien werden die Vergleichsdaten für 2006 durch Herrn Fröbel (für die Verwaltung) und Herrn Kleen (Feuerwehr) vorgestellt und von den Ausschussmitgliedern ausführlich diskutiert.

Zu den Daten der Jugendfeuerwehr führt Stadtbrandmeister Kettler aus, dass es seit 11 Jahren (außer bei Wohnungswechsel oder Übergang in die Stammwehr) keine Austritte bei der Jugendfeuerwehr gegeben habe. Es gebe mittlerweile eine Warteliste von 40 – 50 Jugendlichen (Wartezeit 2 – 2 ½ Jahre).

Die Aufnahmeanträge würden in der Regel bereits gestellt wenn die Kinder 5 Jahre alt seien, um sicher zu gehen, dass mit 10 Jahren die Aufnahme erfolge.

Ratsherr Klaffke bringt zum Ausdruck, dass solche Zahlen nur erreicht würden, weil eine „Motivation durch die richtigen Leute“ gegeben sei.

Im Zuge der Debatte über die Kosten für Einsatzkleidung führt Stadtbrandmeister Kettler aus, dass die Jugendfeuerwehr in diesem Jahr mit 2 kompletten Gruppen an den Bezirksmeisterschaften teilnehme. Bei der Beurteilung werde auch die Schutzkleidung mit einbezogen; so dürfe z.B. ein Helm nicht älter sein als 10 Jahre.

Ratsherr Wallow bittet, die Zahlen soweit wie möglich öffentlich zu machen.

Herr Fröbel erklärt, dass man vertraglich verpflichtet sei, zum jetzigen Zeitpunkt keine Veröffentlichung vorzunehmen. Sobald die Möglichkeit bestehe werde dies unverzüglich erfolgen.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 8 Sachstandsbericht zur Planung des Hilfeleistungszentrums
Vorlage: 0270/2007/2.1**

Sach- und Rechtslage:

In der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 21.3.2007 wurde das Raumprogramm für das Feuerwehrgebäude beschlossen.

Sowohl in der Verwaltungsausschusssitzung als auch in der Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 15.3.2007 wurden einige Anregungen und Änderungswünsche geäußert, die auf ihre Durchführbarkeit geprüft werden sollten.

- Es wurde um Prüfung gebeten, ob die im Lageplanentwurf vorgesehenen beiden Fahrzeughallen der Feuerwehr um 90 Grad gedreht werden könnten, um somit zwei Giebelflächen einzusparen.
Diese Anregung wurde mit Antwort der Verwaltung Nr. 0231/2007 erledigt.

- Es wurde angeregt, beide Fahrzeughallen als beheizbare Gebäude auszuschreiben und nach der Auswertung der Angebote über die Bauausführung zu entscheiden.

Das Staatl. Baumanagement Osnabrück-Emsland wurde inzwischen beauftragt, die Ausschreibung für beide Hallen als beheizbare Gebäude vorzusehen.

- In der Sitzung des Fachausschusses wurde auch auf die bisher nicht vorgesehene Unterbringungsmöglichkeit für Geräte und Ausrüstung des Spielmanns- und Musikzuges hingewiesen. Auch sollte geprüft werden, ob eine (teilweise) Überbauung des Balkons zu einer Vergrößerung des Unterrichtsraumes im Obergeschoss führen könne.

Diese Anregungen wurden dem Staatl. Baumanagement Osnabrück mit der Bitte um Überprüfung mitgeteilt. Von dort wurde ein Vorschlag erarbeitet, nach dem bei einer geringen Vergrößerung der Grundfläche und einer dadurch möglich werdenden Veränderung des Zuschnittes einiger Räume jetzt ein Raum für die beiden Musikzüge der Wehr gewonnen werden kann. Gleichzeitig resultiert hieraus auch der gewünschte Raumzuwachs im Bereich des Unterrichtsraumes und es gelingt, den Forderungen der Feuerwehrunfallkasse hinsichtlich der Mindestgrößen und Abstände im Umkleidebereich im Erdgeschoss zu entsprechen.

Durch diese Lösung könnte auch auf weitere Überlegungen verzichtet werden, den Jugendraum neben dem Unterrichtsraum anzuordnen. Hierdurch würde der Jugendraum einen deutlich schmaleren und damit weniger funktionellen Zuschnitt erhalten und es müsste der gesamte Bereich im Obergeschoss neu aufgeplant werden.

Für nähere Erläuterungen und zur Beantwortung weiterer Fragen stehen in der Sitzung am 7.6.2007 auch Vertreter des Staatl. Baumanagements Osnabrück-Emsland und das Architekturbüro planbau nord GmbH zur Verfügung.

Herr Bitter vom Staatl. Baumanagement führt aus, dass Planungen nur für Bundes- und Landesbehörden vorgenommen würden; die Planung für eine Kommune sei ein Novum und nur deshalb möglich, weil das gemeinsame Bauvorhaben von THW und Feuerwehr als Pilotprojekt durchgeführt werde.

Man habe sich am Projekt Burgdorf (THW) orientiert und daraus Synergieeffekte für Norden ziehen können. Die Ausführungsplanung erfolge durch das Planungsbüro Plan-Bau-Nord, ver-

treten durch Herrn Helbig.

Im Übrigen sei bei den Planungen die wirtschaftlichste Lösung angeboten worden.

Herr Bitter und Herr Widjaja stellen sodann anhand von Folien die verschiedenen Pläne vor und beantworten die dazu aufgeworfenen Fragen der Ausschussmitglieder. Nach dem derzeitigen Stand der Planung werden zwei Fahrzeughallen aus Sandwichplatten sowie ein 860 qm großes Feuerwehrhaus mit Pultdach entstehen. Beide Fahrzeughallen werden wunschgemäß als beheizbare Gebäude ausgeschrieben. Über die Art der Ausführung wird nach Vorliegen der Angebote entschieden.

Die Grundfläche des Gebäudes wurde geringfügig vergrößert und einige Räume neu zugeschnitten, so dass die Umkleieräume weniger eng sind und jetzt den Forderungen der Feuerwehrunfallkasse entsprechen und außerdem ein Raum für die Musikzüge und etwas mehr Platz für die Jugendfeuerwehr und den Unterrichtsraum gewonnen wurde.

In der Debatte kommt zum Ausdruck, dass sicherlich Wünsche offen bleiben, weil die finanziellen Mittel begrenzt sind. Letztlich handele es sich aber um einen reinen Zweckbau, der auch als solcher behandelt werden müsse.

Bei den bisherigen Kostenaussagen handelt es sich um Kostenschätzungen. Genauere Werte ergeben sich erst durch die Ausschreibungsergebnisse. Diese sind dann Grundlage für die Auftragsvergaben.

Desweiteren wird angeregt, die Gebäude der Feuerwehr und des THW durch die Wahl der Verklammerung, der Fenster und der Dacheindeckung optisch gleich zu gestalten. Bei den Hallen sollte dagegen die rote Feuerwehrfarbe deutlich hervorgehoben werden.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Gestaltung der Eingangsbereiche auf den städtischen Friedhöfen; Vorlage: 0241/2007/2.1

Sach- und Rechtslage:

In der Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses am 07.02.2007 wurde durch den Vorsitzenden Herrn Blaffert angeregt, auf dem Friedhof Barenbusch den Eingangsbereich bei dem Landwirt Höting am Barenbuscher Weg ähnlich wie am Kiefernweg zu gestalten.

Um ein weitgehend einheitliches Erscheinungsbild des Friedhofareals gerade in den Eingangsbereichen zu gewährleisten, wird vorgeschlagen, die Toranlagen in dem Stil, wie bereits eine am Kiefernweg neu geschaffen wurde, auch an den übrigen Standorten von Haupteingängen zu realisieren. Das Tor am Kiefernweg hat bei den Friedhofsbesuchern sehr positiven Anklang gefunden.

An den Standorten Kiefernweg (Eingang bei der Gärtnerei Müller) und Vor dem Friedhof sollen die Haupteingänge in dieser Form umgestaltet werden. Aus Sicherheitsgründen sind die alten Torpfeiler am Haupteingang Kiefernweg bereits entfernt worden.

An den Nebeneingängen, die als sogenannte „fußläufige Eingänge“ in verkleinerter Form ohne Durchfahrtmöglichkeit gestaltet werden sollen, kommen die Standorte Barenbuscher Weg,

Eselspfad (s. Übersichtsplan) in Frage.

An den Eingängen sollen auch Fahrradabstellanlagen errichtet werden.
Bei einer Auftragsvergabe an den Baubetriebshof könnten erste Maßnahmen kurzfristig realisiert werden.

Weitere Informationen sowie Bilder der Eingangsbereiche werden in der Sitzung des Feuerwehr- und Ordnungsausschusses vorgetragen bzw. gezeigt.

Herr Fröbel erläutert die Vorlage und macht anhand von Folien die Gestaltungspläne deutlich. Es stünden Mittel in Höhe von 13.000 € zur Verfügung, damit könnten 2 neue Haupteingänge umgestaltet werden (wie Eingang Kiefernweg).

Ratsherr Klaffke bittet in diesem Zusammenhang, vermehrt auf die Qualität der Arbeit zu achten. Der Eingang Kiefernweg sei grundsätzlich zwar gut gelungen, die Schweißarbeiten ließen jedoch zu wünschen übrig bzw. seien sehr schlecht ausgeführt, wogegen man bei den Maurerarbeiten keine Beanstandungen feststellen könne.

Ratsfrau Wilts-Rocker spricht die Beschaffenheit der Wege auf dem Friedhof in Leybucht polder an. Bei den Wegen handele es sich um reine Grasflächen, die so uneben seien, dass man durchaus von Buckelpisten sprechen könne.

Ihrer Ansicht nach müsse man genau überlegen, wo vorhandene Mittel vorrangig eingesetzt würden.

Herr Fröbel erklärt, dass für Leybucht polder der gleiche Standard wie in Norden nicht finanzierbar sei. Dazu sei die Anzahl der Bestattungen einfach zu gering. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolge aus den Gebühreneinnahmen. Diese seien in Norden durch die große Anzahl von Bestattungen ungleich höher.

Er weist zudem darauf hin, dass in den letzten Jahren mehrere größere Maßnahmen zur Aufwertung der Friedhofsanlage in Leybucht polder durchgeführt wurden, so auch ein ABM-Projekt zur Verbesserung der dortigen Wege. Es wird vorgeschlagen, bei der Begehung im Juli den Handlungsbedarf und die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung des Wegenetzes zu erörtern.

Beschlussvorschlag:

Dem Konzept zur Neugestaltung der Eingangsbereiche auf den städtischen Friedhöfen wird zugestimmt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 10 Ruhebänke auf den städtischen Friedhöfen in Norden Vorlage: 0242/2007/2.1

Sach- und Rechtslage:

Zur Aufwertung der Friedhofsanlagen sowie zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität insbesondere für ältere Menschen sollen weitere Sitzbänke auf den Friedhöfen aufgestellt werden. Hierzu sollen einige frei gewordene Bestattungsflächen zu sogenannten „Ruheinseln“ umgestaltet werden.

Zurzeit sind auf den Friedhöfen in Norden und Leybucht polder insgesamt 21 Bänke aufgestellt. Im Jahr 2006 konnte erfreulicherweise durch die Spende einer Grabrechtsinhaberin (der Name

soll auf Wunsch der Spenderin nicht genannt werden) eine neue Bank aufgestellt werden.

Es wird vorgeschlagen, in den nächsten Jahren entsprechend der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel insgesamt sieben neue Bänke anzuschaffen.

Für den Friedhof stehen im Vermögenshaushalt Mittel zum Erwerb von Sachen des beweglichen Anlagevermögens von insgesamt 2.000,00 € zur Verfügung.

Die vorgeschlagenen Standorte liegen im Bereich des Friedhofes Zingel auf den Abteilungen B, K und P und auf dem Friedhof Barenbusch auf der Abteilung A (s. Übersichtspläne).

Die jährlichen Unterhaltungskosten für sämtliche zurzeit vorhandenen 21 Bänke betragen 2.100,00 € (Reinigung, Auf- und Abstellen, Abschleifen/Streichen). Die Unterhaltungskosten werden sich entsprechend erhöhen.

Bilder sowie nähere Erläuterungen folgen in der Sitzung.

Herr Fröbel berichtet anhand von Folien und Fotos über das Konzept.

Beschlussvorschlag:

Das Konzept für weitere Standorte von Ruhebänken auf den städtischen Friedhöfen in Norden wird zur Kenntnis genommen.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	9
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 11 Dringlichkeitsanträge

Es liegen keine Dringlichkeitsanträge vor.

zu 12 Anfragen

Anfragen liegen nicht vor.

zu 13 Wünsche und Anregungen

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen.

zu 13.1 Wünsche und Anregungen: Geschwindigkeitsbeschränkungen bei Feuerwehreinsätzen/3.3 Antrag: AN/0274/2007

Ratsfrau Venzke bittet Herrn Stadtbrandmeister Kettler um Auskunft über die in der Presse angesprochenen Behinderungen des Einsatzes im Brandfall Seeba, Osterstraße.

Stadtbrandmeister Kettler erklärt, dass sich die Ausrückzeiten für die Feuerwehr verschlechtert hätten. Es bestünden Schwierigkeiten für die Angehörigen der Wehr, im Alarmfall zeitgerecht zum Feuerwehrhaus zu gelangen.

Durch die fast überall eingeführten 30-iger Zonen werde viel mehr Zeit benötigt, da die anfahrens Feuerwehrangehörigen auch bei einem Brandeinsatz keine Sonderrechte nach der StVO haben. In dem speziellen Fall (Seeba) seien zudem sehr viele Bautätigkeiten an Straßen vorgenommen worden, was zusätzliche Behinderungen bedeute.

Ratsfrau Venzke bittet um Prüfung der Möglichkeit, in den 30-iger-Zonen die Hauptverkehrsadern wie z.B. den Westlinteler Weg die Geschwindigkeitsbegrenzungen wieder auf 50 KMH zu erhöhen.

zu 13.2 Wünsche und Anregungen: Bestattungsbroschüre

Vorsitzender Blaffert bringt zum Ausdruck, dass die Herausgabe der Bestattungsbroschüre eine gute Sache und im Sterbefall für viele Menschen hilfreich sei. Auch die Gestaltung der Broschüre findet seine Zustimmung.

Ratsfrau Wilts-Rocker kann sich dieser Meinung nicht anschließen. Für sie enthält die Broschüre zuviel Werbung., u.a. auch von Firmen, die ihren Sitz nicht in Norden hätten.

Ratsherr Klaffke weist darauf hin, dass Anzeigen die Grundlage für die Finanzierung seien. Nach seiner Ansicht handele es sich um eine gute Broschüre.

Herr Fröbel ergänzt, dass keinerlei Kosten entstanden seien, die Finanzierung sei ausschließlich durch die Werbung erfolgt.

Bei einer so speziellen Broschüre sei die Finanzierung für den Verlag nicht möglich, wenn nur die zahlenmäßig begrenzten Betriebe aus Norden in diesem Bereich angesprochen würden.

zu 13.3 Wünsche und Anregungen: Feuerwehrhaus Leybucht polder - Telefon

Ratsherr Zitting fragt an, ob das Telefon im Feuerwehrhaus Leybucht polder, welches seit langer Zeit abgemeldet sei, wieder in Betrieb genommen werden könne.

Stadtbrandmeister Kettler erwidert, dass sich eine Inbetriebnahme nicht lohne. Die Abmeldung sei seinerzeit erfolgt, weil das Telefon sehr selten genutzt wurde. Im übrigen seien alle Feuerwehrleute im Besitz von Handys; die Kosten für Dienstgespräche würden erstattet.

zu 13.4 Wünsche und Anregungen: Zeichnungen Feuerwehrhaus

Ratsherr Zitting fragt an, ob den Ausschussmitgliedern die Schnittzeichnungen für das Hilfeleistungszentrum zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Fröbel sagt dies zu.

zu 14 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Der Vorsitzende schließt um 18.0 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Der Vorsitzende

Die Bürgermeisterin
Im Auftrage:

Die Protokollführerin

- Blaffert -

- Wilts -

- Hedemann -